

Leitung: Dr. Thomas Südbeck

Referenten: Kurt Buck,
AK DIZ Emslandlager in der
Gedenkstätte Esterwegen

Referententeam

Beginn: Fr., 17.02.2012, 17.00 Uhr

Ende: So., 19.02.2012, 13.30 Uhr

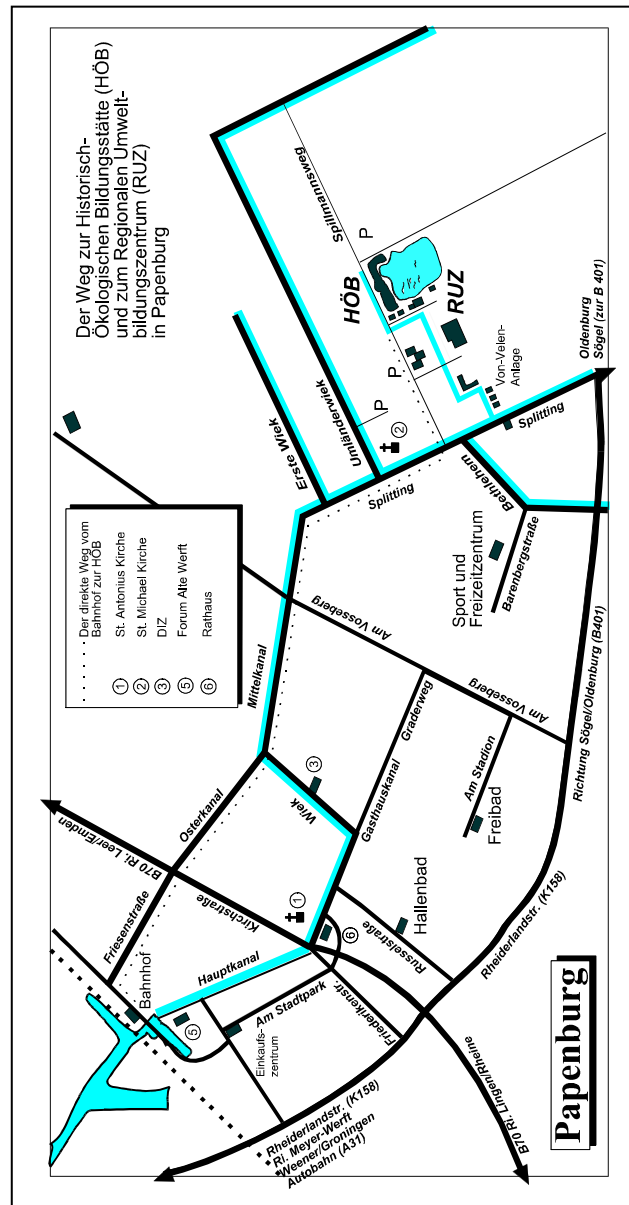
Gebühr: 70,00 Euro
(einschl. Unterkunft im DZ
und Verpflegung)
25,00 Euro EZ-Zuschlag

*Diese Veranstaltung wird aus Mitteln der
Bundeszentrale für Politische Bildung
gefördert.*

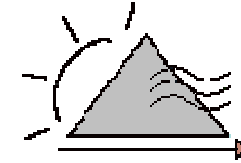
Anmeldung und nähere Informationen:

Historisch-Ökologische Bildungsstätte
Spillmannsweg 30
26871 Papenburg
Telefon : 04961 / 9788 - 0
Fax : 04961 / 9788 - 44
E-Mail : info@hoeb.de
Internet: www.hoeb.de

So finden Sie den Weg zum Seminar:



Die Historisch-Ökologische Bildungsstätte ist im Verkehrsleitsystem „Stadtring“ Ziel 11



HISTORISCH-
ÖKOLOGISCHE
BILDUNGSSTÄTTE
Emsland in Papenburg e. V.

Begegnungen mit Menschen und Tatorten 1933 - 1945

Ein Seminar in
Zusammenarbeit mit der
Interessengemeinschaft
niedersächsischer
Gedenkstätten und Initiativen
zur Erinnerung
an die NS-Verbrechen

17.02. – 19.02.2012

Begegnungen mit Menschen und Tatorten 1933 – 1945

Im Fokus der öffentlichen Wahrnehmungen von und Erinnerungen an nationalsozialistische Verbrechen und deren Opfer stehen häufig nur bestimmte Opfergruppen und Tatorte. Auf dem Gebiet des heutigen Landes Niedersachsen gilt der Name Bergen-Belsen als Symbol für die Verbrechen der NS-Zeit und für die massenhafte Inhaftierung und Ermordung insbesondere von europäischen Juden.

Seit den 1980er Jahren entstanden überwiegend durch bürgerschaftliches Engagement und oft mit Unterstützung ehemaliger Häftlinge an zahlreichen Orten in Niedersachsen Gedenkstätten oder Initiativen, die sich mit unterschiedlichsten Opfergruppen beschäftigen. Damit rückten nicht nur vorher weitgehend unbekannte Tatorte in das Blickfeld der überregionalen Öffentlichkeit. Durch die Präsenz von Überlebenden bei Gedenkfeiern und ihre Einbeziehung in die Gedenkstättenarbeit als wichtigste Zeitzeugen kamen Schicksale ans Licht, die weniger bekannte Facetten des Ausmaßes von Unterdrückung, Ausgrenzung, Entwürdigung, Verfolgung, Inhaftierung und Ermordung von Menschen aus ganz Europa erkennbar werden lassen.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Begegnungen mit Schicksalen von Menschen und mit Tatorten. Ihre Hinterlassenschaften lassen Ausmaße des damaligen Terrors und der Zwangsmaßnahmen erahnen. Gleichzeitig sollen unterschiedliche Ansätze der Erinnerungs- und Vermittlungsarbeit vorgestellt und diskutiert werden.

Sie sind herzlich eingeladen!

Programm

Freitag, 17. Februar 2011

bis 17.00 Uhr Anreise

17.00 – 18.00 Uhr

**Begrüßung und Vorstellung der
Referentinnen/Referenten und Teilnehmenden**

19.30 Uhr

**Anmerkungen zum Arbeitseinsatz sowjetischer
Kriegsgefangener auf dem Gebiet des heutigen
Niedersachsen**

Silke Petry

Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, Celle

Samstag, 18. Februar 2011

9.00 – 10.30 Uhr

**Große Festung Theresienstadt - der Vorhof der
Hölle. Ein Tatort der Täuschung und des
Verschweigens**

Heidmarie Mieke

*Niedersächsischer Verein zur Förderung von
Theresienstadt/Terezín e. V.*

11.00 – 12.30 Uhr

**Die Israelitische Gartenbauschule Ahlem als Ort
der Hoffnung und als Ort der Verfolgung**

Stefanie Burmeister

Leiterin der Gedenkstätte Ahlem

14.00 – 17.30 Uhr

Führung in der neuen Gedenkstätte Esterwegen

Kurt Buck

*Leiter des AK DIZ Emslandlager in der Gedenkstätte
Esterwegen*

19.30 Uhr

**Vom Vergessen und Verdrängen zur Aufarbeitung
durch bürgerschaftliches Engagement -
Gedenkstättengründungen in den 1980er und
1990er Jahren**

Referententeam

Sonntag, 19. Februar 2011

9.00 – 10.30 Uhr

**Ghetto Lodz – Braunschweig – Israel. NS-Verfolgte
auf der Suche nach einer neuen Heimat**

Dr. Thomas Kubetzky

*Gedenkstätte KZ-Außenlager Braunschweig
Schillstraße*

11.00 – 12.00 Uhr

**Erinnerungsarbeit heute – Berichte von
Gedenkstätten und Initiativen aus Niedersachsen**

12.00 – 12.30 Uhr

Seminarauswertung

Seminarende: 13.30 Uhr